

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 346.

Freitag, den 12. December.

1834.

### Bulwer über Wellington.

Der berühmte Schriftsteller Bulwer, auf welchen wir auch unsere Leser aufmerksam zu machen für Pflicht gehalten haben, hat einen gehaltreichen Brief an einen der letzten Staatsminister über das gegen die Meinung des ganzen englischen Volkes und besonders aller Freunde des Fortschreitens plötzlich ernannte Ministerium Wellington geschrieben, aus welchem wir wenigstens einige Worte mitzutheilen uns nicht versagen können.

„Der Herzog von Wellington (sagt der geistreiche Schriftsteller) hat viele Siege gewonnen, bis jetzt aber noch keinen über das englische Volk. Dieser Kampf soll jetzt gewagt werden; er würde schon früher versucht, aber ohne Erfolg. Auf einem viel ungünstigeren Terrain wagt ihn der große Feldherr abermals: sein erster Kampf sollte das englische Volk an Erlangung politischer Macht verhindern; nun diese dennoch erreicht ist, soll der zweite ihr Widerstand leisten. Es ist das gewöhnliche Loos glücklicher Kriegshelden, daß ihr Greisenalter das Grab ihres Ruhmes wird. Niemand hat Englands Geschichte gelesen, ohne mit dem Helden aus der Zeit der Königin Anna ein herzliches Bedauern zu fühlen. Marlborough in seinem Ruhme, und Marlborough in seinem

Kindischwerden; welche Satyre liegt in diesem Gegensatze! Un Genie für den Krieg vielleicht ihm gleich, an Genie für die Friedensgeschäfte ihm unläugbar nachstehend; mit bei weitem nicht so vielseitigen Talenten; mit einer bei weitem nicht so tiefen Kenntniß seines Zeitalters; mit gleicher Verschlagenheit und gleicher Kühnheit, ohne seine Beredsamkeit und seine Gewandtheit, hat Wellington Marlborough's Ruhm erreicht! — steht er etwa im Begriff, ihn an greisenhaftem Überwitz zu überbieten? Marlborough war ein Nasendreher; aber er versuchte seine Kniffe nur an einem Hofe: Besitzt der Herzog von Wellington einen großartigeren Ehrgeiz, und möchte er ein Volk betrügen? „Gleich Ofen,“ sagte der weise Mann, „die im Winter nützlich sind und unnütz im Sommer, sind die Soldaten groß im Kriege und werthlos im Frieden.“ Der Ofen raucht wieder! Die Philosophen, die mit dem weisen Manne verschiedener Meinung sind, rufen laut aus: Sehet, wie nützlich er ist! — aber er raucht nur, weil er den Ruß vom vorigen Jahrhundert bewahrt und so eben das Haus damit angezündet hat. Der Rauch des Ofens ist das erste Zeichen vom Brande des Hauses.“

Berichtigung. Im gestrigen Tageblatte, 1te Seite, 1te Spalte, S. 8 v. o. muß es heißen: den 11. Dec., und S. 15 gewandt & ft. genannte.

Redacteur: D. A. Barthhausen.

**Freiwillige Subhastation.** Von dem Stadtgericht zu Leipzig sollen die mit Nr. 1189 und 1197 bezeichneten, Frau Annen Katharinen Lauer und Cons. zugehörigen beiden Häuser, von denen das erstere an der Ecke der neuen Johannisgasse und Quergasse, das letztere aber auf der neuen Johannisgasse alhier gelegen ist, auf den Antrag der Eigenthümer unter gewissen, von diesen selbst festgesetzten und dem im Durchgange des hiesigen Rathhauses aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen, und zwar das Haus sub Nr. 1189

den neun und zwanzigsten Januar 1835,  
das Haus sub Nr. 1197 aber

den zweiten Februar 1835  
öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft werden. Das Nähere ist aus dem obgedachten Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen, und es sind von den Eigenthümern die Einkünfte des Hauses sub Nr. 1189 auf 336 Thlr., die Abgaben aber auf 14 Thlr.